

## Eine Fetwā gegen die Futuwwa.

Von

I. Goldziher.

Seit dem Erscheinen der wichtigen Beiträge unseres betrauer-  
ten Hermann Thorning hat sich in unseren Kreisen das  
Interesse wieder der Bedeutung der Futuwwa im Islam und den  
daran sich knüpfenden sozialen Erscheinungen zugewandt. (Vgl.  
jüngst Prof. Rich. Hartmann in dieser Zeitschr. 1918 [Bd. 72] 5  
193—198.) Es wäre dabei noch die Tatsache zu verzeichnen, daß  
Vertreter der islamischen Orthodoxie nicht wohl gegen den Begriff  
der Futuwwa, zumal in seiner süfischen Definition, sondern gegen  
die Verkörperung desselben in der weltlichen Einrichtung der  
*fitjan* und die damit verbundenen Bräuche sich ablehnend und 10  
zurückweisend verhalten haben.

Wir können hierfür auf eine, soweit mir erinnerlich ist, in  
diesem Zusammenhang noch nicht beachtete *fetwā* des Aleppoer  
Safīiten Zejn al-dīn 'Omar ibn al-Wardī (st. 749/1349,  
Brockelmann II, 140) hinweisen, die in eine Auswahl seiner sonst 15  
zumeist belletristischen Produkte einverleibt wurde, die in dem von  
der Gawa'ib-Druckerei 1300 h. herausgegebenen Sammelbände, dem-  
selben, in dem sich Kommentare zur Lāmiġġat al'arab (s. Jacob,  
Sanfara-Studien II, 43. 46 s. v. Mubarrad, Zamachšarī) finden, ab-  
gedruckt sind (S. 154—156: *وكتب على فتوى في الفتوة*). 20

In dieser im Saġ' abgefaßten Fetwā (dies die belletristische  
Seite des Schriftstückes), deren Verfasser sich auf gleichgesinnte  
Vorgänger berufen kann (*وكم أفتى بتحريمها عالم وكم ولي*), wird  
die soziale Einrichtung der F. als zu verpönde *bid'a* behandelt  
und es werden die in den Versammlungen ihrer Teilnehmer herr- 25  
schenden Mißbräuche gegeißelt. Die Beschuldigung derselben mit  
dem Laster des *لواط*, zu dem ihre Vereinigung als Anlaß dient  
(vgl. Thorning 43), wird besonders breit getreten. Die Einkleidungs-  
zeremonien (*لباس السراويل* Th. 198) werden verhöhnt und diesen  
das ideelle *لباس التقوى* (Koran 7, 25) entgegengesetzt. Ebenso ist 30

der bei der Aufnahme eines Novizen übliche Trunk von mit Salz gemischtem Wasser (Th. 50, 1; 201) Gegenstand der Mißbilligung (vgl. die Einweihung in die Sarekat Islam auf Java, Th. W. Juyaboll in Der Islam V, 157, 8). Auch ihre Symposia, an denen sehr  
 5 „gemischte Gesellschaft“ zur Tafel sitzt und deren Kosten aus sehr bedenklichen, einzeln aufgezählten Einnahmequellen bestritten werden, werden verspottet. Die Rolle, die Messer und Schwert in diesen Vereinen spielen (Th. 215, 4 o. ä.), wird verurteilt. Wenn ihn  
 10 al-Wardī Gewicht darauf legt, daß der Islam „nicht mangelhaft ist, so daß er noch dieser Vervollkommnung bedürfte“ (وما كان ناقصاً حتى تكون هذه له تتمّة، والله تعالى قد اكمل لنا ديننا  
 ناقصاً حتى تكون هذه له تتمّة، وأتم علينا النعمة، — Koran 5, 5 —), so glaube ich, daß dies darauf zu beziehen ist, daß die Einkleidung in jene Vereinigungen von diesen als *takmil* bezeichnet wird (Thorn. 198 f.).

15 Die Berufung darauf, daß der Propagator dieser Institution ein Chalife (gemeint ist natürlich der ‘Abbāsīde al-Nāṣir, s. Thorn. Index s. v.), also eine religiöse Autorität war, läßt al-Wardī nicht als Berechtigungsgrund gelten. Denn, wenn diese Herleitung auch richtig wäre, so würde die Futuwwa-Einrichtung nicht weniger als  
 20 *bid‘a* verurteilt werden müssen, als das gleichfalls von Chalifen verordnete Küssen der Schwelle (des *bāb al-nūbī*): فان احتج لفتوة  
 بلخذا عن الخليفة، قلنا ان صح فبدعة أحدثت كتقبيل العتمة  
 ‘ (vgl. Recueil de textes . . . Seldjoucides ed. Houtsma II, 22, 14; 241, 4; G. Le Strange, Baghdad during the Abbāsīde Caliphate  
 25 274). Zu befolgen sei unter den Chalifen nur das Beispiel der *chulafā rāsīdūn*.

Zumeist regt sich al-Wardī darüber auf, daß die Futuwwa-Leute erlogenerweise den Chalifen ‘Alī als Patriarchen und Urheber ihrer zu verpönnenden Neuerung bezeichnen. „Ich schwöre — sagt  
 30 er — bei Gott den schwersten Schwur, daß lügt und betrügt, wer eine solche Annahme zuläßt. Den Namen *futuwwa* hat diesen verwerflichen, verbotenen und vergifteten Bräuchen (طريقة مدمومة  
 وفعلة محرمة مسمومة) irgend ein menschlicher Satan beigelegt“ (سماعها بعض شياطين الانس فتوة).